

I N H A L T

4	<i>D. Gutknecht:</i>	Atemschriftzeichen & Co. Malspuren in der Atem-, Stimm- und Sprachtherapie
13	Rubrik:	Nachrichten
14	<i>A. Mannhard:</i>	Erweiterung sozialer Kompetenzen durch Kommunikationstraining
23	<i>M. Ruß:</i>	Bildliche Lautdarstellung als Stütze des Schreib- und Lautspracherwerbs
35	<i>H. Grimm/M. Aktas:</i>	Sprachscreening für das Vorschulalter (SSV): Kurzform des SETK 3-5
36	<i>J. Siegmüller:</i>	Sprachtherapeutische Intervention bei Störungen auf der grammatischen Ebene bei Schulkindern - Beispiele für Therapieableitungen und -inhalte
43	<i>M. Schmitz:</i>	„Evo-Training“ für wahrnehmungs- und verhaltensgestörte Kinder Zugleich ein Konzept zur Behandlung autistischer Störungen
45	Rubrik:	LeserInnenbriefe
48	<i>D. Huth:</i>	Zum Umgang mit schwierigen PatientInnen und Angehörigen
52	Rubrik:	Termine
59	Rubrik:	Tagungsberichte
65	Rubrik:	Rezensionen
73	Rubrik:	Stellenmarkt
75	Rubrik:	Stichwortverzeichnis
76	Rubrik:	Journal
80	Rubrik:	Manuskriptrichtlinien
81		Impressum/Vorschau

Liebe LeserInnen,

für unser Jubiläum wählten wir Brücken zum Motiv. Sie schmückten im vergangenen Jahr ausnahmslos alle vier Titelblätter des zehnten Bandes, die neuen Flyer und ein schönes Poster. Wir wollten damit noch einmal unser Motto **„L.O.G.O.S. interdisziplinär verbindet“** unterstreichen. Obwohl wir durchaus eine Brücke schlagen wollen, war uns der ethymologische Wortstamm *Prügel/Knüppel* zunächst nicht bewusst, der daher rührt, dass die älteste Form der Brücke in germanischer Zeit der Knüppeldamm in sumpfigem Gelände war. Das *alte Brücken schlagen* war damit bereits ein wunderbares Beispiel konstruktiver Problemlösung, bei dem ein Hindernis überwunden werden musste, um ein Ziel zu erreichen. Ob es sich bei der Fülle von kaum mehr zu überschauenden Theorien, Thesen, Methoden und Medien um einen *Sumpf* handelt, in dem wir „Fuß fassen“ wollen, sei einmal dahin gestellt; ebenso, ob wir uns mitunter *Prügel* im Sinne von Kritik einhandeln. Fest steht jedenfalls, dass es uns gelungen ist, „festen Boden“ zu gewinnen, denn unser interdisziplinäres Konzept hat sich bewährt - vielleicht, weil zu dem fraglichen Wortstamm auch der *Balken* gehört. Interpretieren wir diesen mal nicht als „Brett vorm Kopf“, so ist es unser Anliegen, Beschränkung von Sichtweisen zu *überbrücken* und engstirnige Abgrenzungen zu brechen. Übrigens kommt Bruch wiederum von *Sumpfland*, womit sich der Kreis schließt.

„Bridges for a world divided“ war zufälligerweise auch der Themenschwerpunkt der Frankfurter Buchmesse im Oktober 2002. Frei nach Abraham Lincolns Diktum „a house divided against itself cannot stand“ wurde ebenso dort eine Plattform für den interkulturellen und transdisziplinären Diskurs geschaffen.

In diesem Sinne wollen wir weiterhin den fachlichen Austausch mit und zwischen Ihnen anregen!

Ihre Redaktion